

16-Seenrunde mit Tom & Gabi Bauer

Wann: 15.03.2026 (Sonntag)

Länge: 68km / Höhenmeter: 468hm

Beschreibung der
Strecke



Pittenhart - Schnaitsee - Obing - Seeon - Eggstätt - Rimsting

Die längliche Rundtour kann in allen Etappenorten gestartet werden. Der Radler kann auf der knapp 70 Kilometer langen Runde nach Belieben Querungen und Abkürzungen vornehmen. Die Landschaft in diesen Schutzgebieten zählt zu den **wertvollsten ganz Bayerns**. Als sich der Chiemseegletscher und der Inngletscher nach der letzten Eiszeit langsam zurückzogen, bildeten sich in den Endmoränen großflächige Seen. Zu Obing gehört der kleine **Obinger See** mit dem **Skulpturenweg**. Sehenswert ist hier die **gotische Pfarrkirche St. Laurentius**. Sie hat einen Hochaltar mit drei Schnitzfiguren des „Meisters von Rabenden“, einem der bedeutendsten süddeutschen Bildhauer des frühen 16. Jahrhunderts.

Zwischen Obing und Seeon liegen der **Griessee**, der **Brunnensee**, und der **Seeleitensee**. Seeon und das berühmte **Kloster Seeon**, das sich auf einer Insel im **Klostersee** befindet, sind bedeutende Stationen der 16-Seenrunde. Zwischen Obing und Eggstätt, nahe des **Eschenauer Sees**, liegt etwas abseits des Radweges das **Hilgerhof-Museum** in Niederbrunn. In Eggstätt ist die frisch renovierte **Pfarrkirche St. Georg** einen Besuch wert. An der Staatsstraße von Gstadt kommend befindet sich in Eggstätt die offene, aus Eichenholz gefertigte **Sebastians-Kapelle**. Sie besteht aus zwölf Stämmen, die alle aus einem riesigen Eichenholzstamm gefertigt wurden und die Namen der 12 Apostel tragen.

Vom Nordufer des Chiemsees geht es durchs Hemhofer Holz. Der **Langbürgner See** befindet sich rechterhand und ist das Herzstück des **Naturschutzgebietes Eggstätt-Hemhofer Seenplatte**.



Fast hätte sich das Teilnehmerfeld im Laufe der Vorbereitung wie im Lied „Zehn kleine“ stark reduziert – von ursprünglich 19 angemeldeten Bikern blieben am Ende 12 kälteunerschrockene Teilnehmer übrig, die sich der Tour stellten.

Startpunkt war der Parkplatz am Weitsee bei Schnaitsee. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto ging es bei frischen 4 Grad auf die Strecke.



Die Temperaturen erinnerten eher an eine Verlängerung des winterlichen Frostbeulentrainings als an eine gemütliche Frühjahrstour –

entsprechend motiviert, aber auch gut eingepackt, machten wir uns auf den Weg.



Obinger See







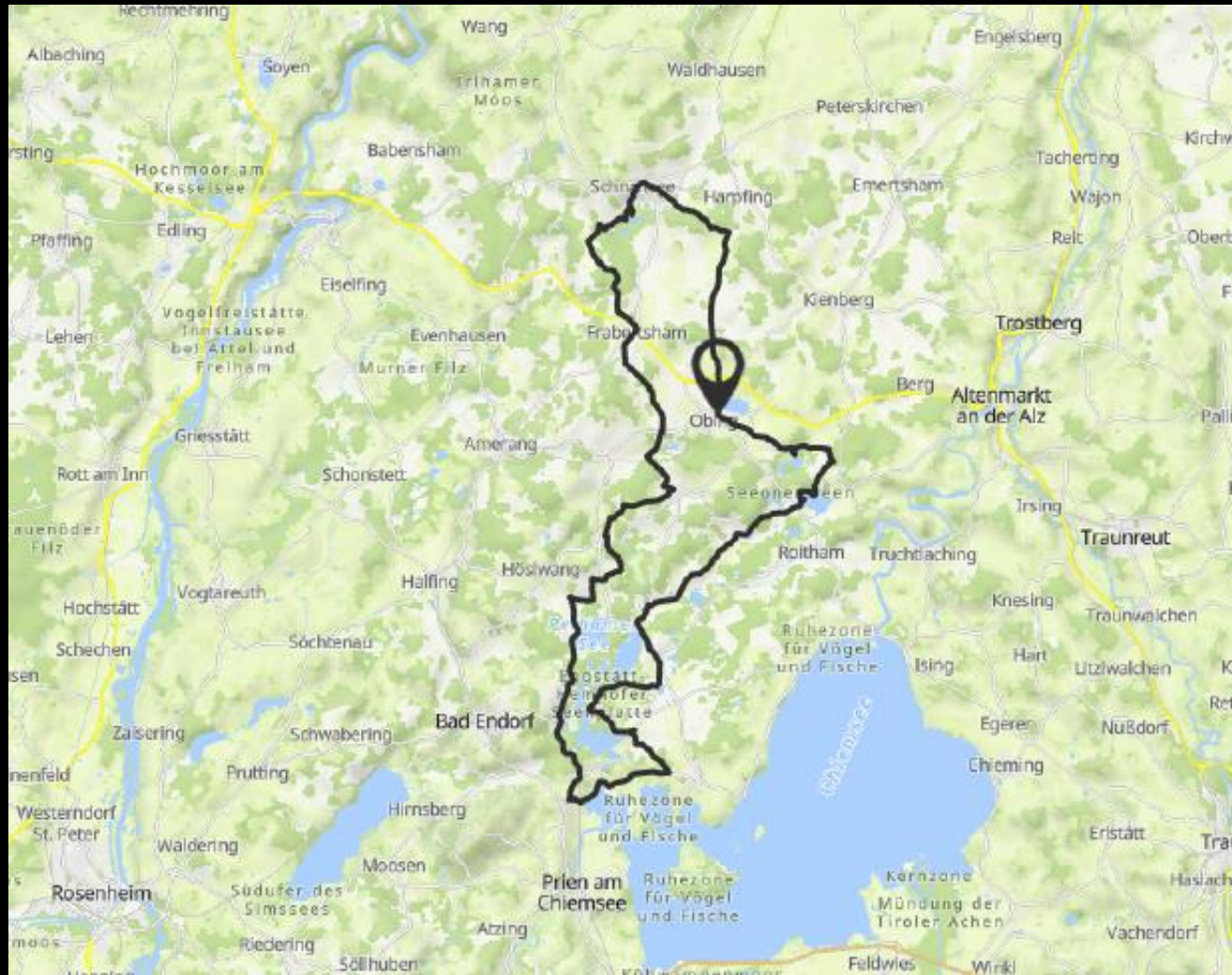
Seener See mit Kloster und neuer Brücke.



Hartsee



Geführt wurde die Gruppe souverän von unseren Guides Tom und Gabi, die uns sicher durch die abwechslungsreiche Landschaft der 16-Seen-Runde leiteten.



Die Strecke bot eine schöne Mischung aus Natur, ruhigen Wegen und immer wieder beeindruckenden Ausblicken auf die umliegenden Seen. Irgendwann hörten wir mit dem Zählen auf, weil wir feststellen mussten, dass es auf der Runde auch alle möglichen Tümpel gab (zählen die mit oder nicht?).



Lorant hatte seine Drohne dabei, mit der er beeindruckende Fotos und Filmaufnahmen aus der Luft machte und so die Tour aus einer ganz besonderen Perspektive festhielt. Ganz reibungslos verlief das Filmen jedoch nicht immer: Rücksicht auf Spaziergänger, sensible Naturschutzbereiche sowie das teils zügige Tempo der Gruppe stellten immer wieder kleine Herausforderungen dar.



Auf der Tour ging es
auch mal durch Wälder
an den Seen vorbei.











Kurz nach 12 Uhr erreichten wir den Pelhamer See. Dort legten wir eine wohlverdiente Pause ein und ließen uns ein leckeres Mittagessen schmecken. Die Stärkung kam genau richtig, um neue Energie für den zweiten Teil der Tour zu sammeln.



Anschließend ging es weiter in Richtung Schnaitsee, wo wir die Tour auch wieder beendeten. Trotz der kühlen Temperaturen war die Stimmung hervorragend und die Gruppe bewies echten Teamgeist.

Fazit:

Eine gelungene Mountainbiketour mit sportlichem Anspruch, guter Organisation und einer beeindruckenden Seenlandschaft. Besonders hervorzuheben ist die Ausdauer der Teilnehmer, die sich von den niedrigen Temperaturen nicht abschrecken ließen.